

Gülle, Mischt und Schönheitswahn

Lustspiel in drei Akten von Lukas Bühler

(abendfüllende Version zu „Gülle, Mischt und Schönheitskur“)

Personen (ca. Einsätze)	3-5 H / 4-6 D	ca. 90 Min.
Rösli Wüest (136)	Bäuerin, Schwester von Trudi. Eine einfache und herzliche Persönlichkeit. Nicht hübsch, hat eine Zahnlücke.	
Trudi Wüest (158)	Bäuerin, Schwester von Rösli. Naiv. Eine lebenswerte Figur. Nicht hübsch.	
Eugen Hasenfratz (75)	Wissenschaftler. Strukturiert, etwas schusselig und sehr schüchtern.	
Harry Müller (111)	Werbefilmer. Macho, denkt nur an das Geld.	
Mizzi (73)	Schauspielerin. Elegant und hochnäsiger.	
Nicki* (51)	Kameramann/frau. Hat „Nullbock-Einstellung“.	
Marie (129)	Nachbarin, Bäuerin. Neugierig, lieber Charakter.	
Sepp** (99)	ihr Mann. Seiner Frau unterlegen.	
Bruno Moser (36)	Viehhändler. Bodenständig und stark.	

**Diese Rolle kann von einem Mann oder einer Frau gespielt werden.*

***Aus Sepp kann mit einigen kleinen Textänderungen „Josy“ gemacht werden, Schwester von Marie.*

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Bauernstube

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Bäuerliche Wohnstube auf dem Hochrüti-Hof. Türen zur Küche und zum Schlafzimmer, zusätzlich eine Haustür oder einen offenen Abgang.

In der Stube gibt es einen Tisch mit Stühlen sowie ein Buffet. Irgendwo an der Wand hängt ein Spiegel. Weitere Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Die beiden nicht mehr ganz so hübschen Schwestern Rösli und Trudi bewirtschaften einen eher heruntergekommenen Bauernhof. Da der Wunsch nach Schönheit und finanziellem Aufschwung da ist, veranlasst es die beiden Bäuerinnen, sich bei einem Experiment und Werbeaufnahmen einer Schönheitskur anzumelden. Tatsächlich werden die Bäuerinnen ausgewählt und der Wissenschaftler Eugen Hasenfratz präsentiert seine Wundercrème, die neben vielen Ingredienzen auch etwas Mist und Gülle enthält.

Dass bei einem solchen Wundermittel die Rezeptur von grossem Wert ist, wissen auch der Werbefilmer Harry Müller und die Schauspielerin Mizzi. Durch eine Intrige wollen die beiden zum Selbstzweck das Rezept erhaschen. Es kommt hinzu, dass der Viehhändler Moser mit einem Kaufvertrag für Kühe für Verwirrung sorgt. Und schliesslich sind da noch die Nachbarsleute Marie und Sepp, welche nach einem Rezept für Schokoladencrème suchen. Dass hier ein Drunter und Drüber entstehen wird, muss hier nicht noch sonderlich erwähnt werden...

Wem die Schönheit und wem die Gülle gebührt, sei an dieser Stelle noch nicht verraten.

Viel Spass und Humor beim Lesen!

Der Autor

1. Akt

1. Szene:

Trudi und Rösli

Trudi: *(kommt mit einer Garette voll Mist in die Bauernstube und ruft)* Rösli, Rösli? Ha en Brief für dich. De Briefträger-Veri hett gseit, seig wichtig. Han i müesse unterschibe... Schwöschterherz, wo bisch au? Gmischtet han i au scho. Hüt hetts ordeli guet gäh... esch meine niemer ume. Aber s Znüni esch parat, das esch d Hauptsach. *(stellt die Garette ab, setzt sich an den Tisch, Füesse auf den Tisch oder auf einen Stuhl)* So esch es doch vill bequemer. *(beginnt schmatzend zu essen, schenkt sich Kaffee ein)* Hei, de Kafi esch denn dünn. Hett s Rösli de im Galopp dur s Wasser zoge? Also Kafimache cha s Rösli eidüütig ned!! S Rösli cha mer i de Chuchi eifach für nüüt bruche. Dere hocket jo sogar d Suppe amigs aa. Nume Schoggicrème, das cha sie perfekt. Die esch eifach so fein. Kei Ahnig, wieso die nume das cha... aber Schoggicrème chan i leider ned zum Znüni trinke.

Rösli: *(tritt ein und entdeckt Trudi)* Trudi, nimm d Füess det abe!

Trudi: Wieso?

Rösli: Will sie dräckig sind.

Trudi: Ich weiss. Drum han i d Stiefel aabhalte.

Rösli: Bisch e dummi. Ich wott e suuberi Stube. *(zieht ihr die Stiefel aus und stellt die Stiefel auf den Tisch)*

Trudi: Bitte ned so fescht riisse. Mini Chäspedale gheie mer jo fascht ab. *(sie trägt zwei verschiedenfarbige Socken mit Löchern)*

Rösli: Wieso hesch du zwee unterschiedliche Söcke aa?

Trudi: Es chunnt doch ned druf aa. I de Stiefel gseht mer s sowieso ned. Und i de Chüeh esch es au gliich. Und zu allem ane han i im Chaschte inne grad nomol so nes Päärli.

Rösli: Und stinke tüends!

Trudi: Drum hetts jo es Loch drin... für als Abzug.

Rösli: Wächsle söttsch sie!!

Trudi: Han i doch! Grad geschter. Denn han i de rot Socke am rächte Fuess aagha.

Rösli: Oh Trudi – du hesch d Wiisheit scho ned grad mit Löffel gfrässe.

Trudi: Bisch halt scho immer die gschieder gsi vo öis beidne.

Rösli: Kei grossi Kunscht: Du hesch die 1. Klass immerhin drüümol gmacht.

Trudi: Denn bliibt wenigstens öppis hange!!

Rösli: Ach Trudle, was hämmer au gmacht us öisem Läbe!?

Trudi: Aber mer sind doch zfriede, öis gohts guet...

Rösli: Aber lueg emol. Mit öisem Hof gohts niedsi.

Trudi: *(mehr für sich)* Has gmerkt am Kafi.

Rösli: Alles überalteret.

Trudi: *(mehr für sich)* Inklusive öis.

Rösli: Hüt esch doch alles moderner. Mir bruchted Geld zum modernisiere!

Trudi: Ou jo! Denn müesst i d Chüeh nümmläber mälche. Eifach nume no a s Elektrische aaschlüsse und de Chuehsirup chunnt use. Gäll Rösli, en elektrofizierteri Kafimaschine chönnte mer öis au grad chaufe?

Rösli: Ohhhh Trudi! Und ghürote sind mer au nonig. Zweek alti Jungfere.

Trudi: Meinsch es erbarmt sich öis no es Mannevolch?

Rösli: Eis? Mer bruuche zwöi. Ich wott eine für mich ellei. Also mine müessts denn ned nur do ha... *(zeigt auf den linken Bizeps)* sondern au do... *(zeigt auf den rechten Bizeps)*

Trudi: Und mine muess schön sii. Eine, wo mer de ganz Tag cha aaluege.

Rösli: Genau, dass mer sich ned muess schäme. Denn chönnte mer am Sonntag i die vorderscht Bank sitze i de Chile.

Trudi: *(ist inzwischen zum Spiegel gegangen)* Aber wie mer usgsehnd. Die beschte Ziite sind verbii.

Rösli: Sind die überhaupt scho mol do gsi?

Trudi: Läck, mini Runzle. Cha mer die ächt chli useglätte? Ich glaub, ich bruch es Lofting.

Rösli: Lifting.

Trudi: Egal, wie das Züügs heisst, ich bruche eis.

Rösli: Eis länget bi der allwäg ned.

Trudi: Bisch e frächi. Und du mit dinere Zahlucke zmitzt im Gsicht.

Rösli: Wo sötti sie denn suscht ha?

Trudi: Öis wott eifach niemer. Mer sind wüescht, händ nüüt z biete und chönd nüüt guet.

Rösli: Das stimmt eso ned. Dummi Sache säge, das chasch ganz guet.

Trudi: Wenigstens öppis.

Rösli: Und denn ich?

Trudi: Hmmm... lass mi emol überlegge... (*denkt nach*)

Rösli: (*etwas beleidigt*) Aber bitte Trudi, bi dir esch mer ämel grad öppis z Sinn cho...

Trudi: (*aufzählend*) De Handstand chasch ned...

Rösli: Nur wills mir so schnell trümmelig wird.

Trudi: ...jasse chasch ned.

Rösli: Nur will i d Charte ned kenne. Ui, ich cha jo wüerkli nüüt!

Trudi: Jetz chunnt mer doch no öppis z Sinn!!

Rösli: (*erleichtert*) Äntli!! Was?

Trudi: Dini Schoggicrème! Die esch unwahrschiinlich guet! So schöön süess... mhhh...

Rösli: Aber nur mit Schoggicrème chasch kein Maa bi Luune bhalte. Ämel ned für immer.

Trudi: Hesch rächt. Villecht nur eis, zwöi Jahr. Nochher hett er Diabetes und flüügt im Himmel entgäge.

Rösli: So esch es...

Trudi: Denn hanget dis Glück wohl nur vo dim Schoggicrème-Rezept ab. Jedefalls für eis bis zwei Jahr.

Rösli: Jo, Rezept, du seisch es. Ich ha im Marie vo näbedra versproche, sie dörf emol mis Schoggicrème-Rezept ha. Sie bruchts für hüt Zobe. Han ihre versproche, ich machis zwäg. Sie wird denn dank glii uftauche.

Trudi: Denn söll sie cho.

Rösli: ...aber ebe: Mir händ halt anderi Problem...

Trudi: Ich weiss... Rösli, mir sind arm und hässlich. Das esch en sehr en ungünstigi Komb**u**bination.

Rösli: Ich weiss Trudi, und drum han i öppis iigfädlet. Das Problem cha mer löse. Ich bin doch letschthin a dere Viehschau im Dorf gsi... weisch det, won i gwunne ha.

Trudi: Was, DU hesch gwunne? Ha gmeint s Blüemli!?

Rösli: Doch, scho die.

Trudi: Han i doch scho dänkt, dass s Blüemli schöner esch als du.

Rösli: Drum han ich s grad verchauft, das git en guete Batze. So ne Viehhändler chunnt nöchschens verbii und chaufft öis s Blüemli ab.

Trudi: Aha. Aber jetzt zrugg zu diesem!

Rösli: Äbe jo. A dere Viehschau han i es Plakat gseh für nes Schönheitskonzept. E Schönheitskur... oder so.

Trudi: Für Chüeh?

Rösli: Nei... für öis.

Trudi: Ui. Denn bruchts es guets Konzept. Und vill Kuuuuur.

Rösli: Ich ha mi grad aagmäldet. Sogar es Föteli han i no müesse biilegge, zum öise Notstand z zeige.

Trudi: Und um was gohts denn det genau?

Rösli: Es Produkt zum teschte und zum Werbig mache. Es esch es Produkt mit natürlichem Inhaltsstoff. S Gheimnis söll schiinbar en Essenz us Gülle sii... han i usegfunde.

Trudi: Was? Gülle in Grind schmiere? Es hett mi bim Gülle scho mängisch versprütz, und zwar a min ganz Körper. Aber gnützt hetts nüüt.

Rösli: Uf jede Fall han i öis aagmäldet.

Trudi: Was? Öis? Ui ui ui!

Rösli: Zu dem ane chönnte mer öppis verdiene bi de Vermarktig und mir hälfe das Produkt z verchaufe. Das gäbti grad chli Gäld. Und es Lifting bruche mer au nümme.

Trudi: Keis Lofting nötig? Hei du! Du meinsch, mir werde schön und riich uf ein Tätsch?!

Rösli: Jo!

Trudi: Ich wär scho mit em einte z friede... würd aber au beides näh, wenn s ned andersch goht.

Rösli: Ich hett scho siit es paar Täg sölle Poscht übercho.

Trudi: Aha... apropos Poscht: Do han i no öppis. *(holt den Brief, den sie vorher auf den Mist gelegt hat)* Lueg, de Veri hett mer de gäh. Er hett gmeint, es seig öppis Wichtigs. Er heig vergässe de Brief abzgäh, will er doch zwee Woche i de Ferie gsi seig.

(Rösli liest den Brief)

Trudi: Das esch doch en fertige Totsch, de Veri. Vergisst de de Brief...

Rösli: Trudle, mich trifft de Schlag.

Trudi: Denn stand echli uf d Siite.

Rösli: De Brief esch vo dem Schönheitsinstitut „Straff und Straffer“. Mir sind usgwählt worde für das Schönheitsdingsbums.

Trudi: Wüekli?? Esch s Foti gnueg guet gsi?

Rösli: ...oder gnueg schlächt... und weisch, wenn chöme die verbii?

Trudi: A mine Falte aa hoffentlich scho glii!!

Rösli: Hüt scho! Lueg emol das Datum aa, wo de Brief abgeschickt worde esch.

Trudi: Und das wüsse mir erscht jetzt wäge dem lamaschige Pöschtlter.

Rösli: Ich muess grad no es paar Sache go erledige. Und mich vor allem no andersch aalegge! *(geht Richtung Schlafzimmer)*

Trudi: Aber schön mache muesch di jo denn ned. Denn esch de Effekt grösser!

Rösli: Jo, ich weiss. Du chönntsch i de Zwüscheziit no churz go s Blüemli zwäg mache. Sie söll e Gattig mache, tuesch ere de Schwanz strähle.

Trudi: *(holt den Kamm in einer Kommode)* Esch guet, ich hole denn grad no dinne en Strähl.

Rösli: Was? Das esch doch gruusig!!

Trudi: Kei Angscht, ich putze de Strähl vorher.

Rösli: Und ich muess au... heii, jetzt bricht bi öis denn glii de Schönheitswahn uus!! *(ab ins Schlafzimmer)*

Trudi: Schönheit langet, wott ned wahnsinnig werde. *(geht mit dem Kamm ab)*

2. Szene: Marie und Sepp

(es klopft)

Marie: *(im Off)* Hallo?

Sepp: *(im Off)* Huhu...

(Marie und Sepp treten vorsichtig ein)

Marie: *(beim Eintreten)* Denn gömmer halt eifach ine... *(schaut sich um)*
Niemer do?

Sepp: Gsehsch es jo. Esch niemer do.

Marie: Aber die beide Schwöstere Wüest sötte doch ume sii. So wärs abgmacht gsi.

Sepp: Villecht sinds im Stall äne.

Marie: Aber sie händ doch gwüsst, dass i hüt chume. Weisch wäge dere feine Schoggicrème, wo s Rösli amigs macht.

Sepp: Mmhh... die han i gärn!

Marie: S Rösli?!

Sepp: Nei, d Schoggicrème... und so herrlich süess!!

Marie: S Rösli?!?

Sepp: Nei, d Schoggicrème. Ich han ned gnueg vonere übercho...

Marie: Ich hoffe, du redsch vo de Schoggicrème.

Sepp: ...jo, vo dere au. *(grinst)*

Marie: Sie hett mer äntli s Rezept versproche. Denn chan i die deheime au mache. Es muess meini ganz e bsunderi Rezeptur sii. Nimmt mi scho Wunder, was es det alles drin hett.

Sepp: Mich nimmt ehner Wunder, öb du s denn au so guet herebringsch wie s Rösli.

Marie: Das isch sicher. Wo isch es ächt?

Sepp: S Rösli?

Marie: Nei, s Rezept.

Sepp: Villecht im Stall äne.

Marie: S Rezept?!

Sepp: Ich rede doch vom Rösli.

Marie: Oder villecht liits i de Chuchi.

Sepp: S Rösli?

Marie: S Rezept dank. Du verdräihsch immer alles.

Sepp: ...wenn du so kompliziert redsch. Mer verstoht dich halt eifach mängisch ned.

Marie: Äch was? Ich rede ämel gnueg luut.

Sepp: Akku-kustisch scho...

Marie: Bisch en Gwaggli.

3. Szene:

Marie, Sepp, Trudi

Trudi: *(tritt ein, fährt sich mit dem Kamm durch die Haare)* Soo, Auftrag erlediget.

Marie: Höi Trudi.

Sepp: Sali Trudi.

Trudi: Grüezi zäme.

Sepp: S Marie esch fräch gsi und eifach inecho. Hett drum niemer uftoh.

(Marie stupst Sepp)

Trudi: Scho rächt.

Marie: Und welle Uftrag hesch erlediget?

Trudi: Weisch, ha dänne im Stall s Blüemli müesse strähle. Jetzt gseht sie wunderschön uus. A mir esch es Talent verlore gange. Ich hett sölle Guafförin werde... *(kämmt sich träumend vor dem Spiegel)* Das wäri villedt no en Marktlücke: Chue-Guafförin.

Sepp: *(zu Marie)* Gsehsch. Sie sind doch im Stall äne gsi. Bim Chuefrisiere. Ämel eini vo dene Wüeschte...

Trudi: Weisch, hüt chunnt öpper cho s Blüemli abchaufe. Denn muess es hübsch usgseh.

Marie: Jäso.

Trudi: Und was fuehrt euch zu öis?

Sepp: S Rösli.

Marie: Äch was au. S Rezept!

Sepp: ...vom Rösli.

Marie: *(streng zu Sepp)* Bis jetzt ruehig!

Trudi: Aha, d Schoggicrème. Jo, sie hett mer hüt devo verzellt.

Marie: Mir händs aber nonig gfunde.

Trudi: S Rezept?

Marie: *(etwas genervt)* Neeei. S Rösli.

Sepp: *(mehr für sich, auf Marie zeigend)* Schiinbar bin ich ned de einzig, wo die ned verstoht...

Trudi: Söll ich s go hole?

Marie: S Rösli?

Trudi: Nei, s Rezept.

Marie: Aha. Jo gärn.

Trudi: Warted, ich chume grad wieder. Nähmed i de Zwüscheziit doch es Kafi. *(geht ab in die Küche)*

Marie: *(betrachtet schockiert den Kaffee)* Lieber ned. Ich kenne im Rösli sin Kafi.

Sepp: Jo, ich au... *(geht in der Folge zum Fenster und schaut hinaus)*

Marie: Do weiss mer ned, öb das Putzessig oder Glycerin esch.

Sepp: (*betrachtet das Wetter*) Gseht nach grüsligem Rääge uus.

Marie: (*redet vom Kaffee*) Nä-nei, esch glaub scho Kafi.

Sepp: (*redet vom Wetter*) Gseht trüeb uus.

Marie: (*schaut Kaffee genauer an*) Findsch...?! (*entdeckt plötzlich etwas*) Ui – was isch denn das?! (*fischt aus dem Kaffeekrug eine Socke*) Drum hett de Kafi amigs die bsunderigi Note!! Sepp – lueg emol.

Sepp: (*kommt zu Marie*) En Sockel!? Esch ämel nüüt Bsundrigs.

Marie: Das scho ned. Wenn du nur wüsstisch, won i de gfunde ha...

Sepp: Ich ha Durscht, ich nime glaub gliich es Käfeli.

Marie: Understoh dich! Ich befürchte, das isch kein früsche Kafi.

Trudi: (*kommt zurück*) Ich ha s Rezept niene gfunde. Ich muess denn s Rösli froge.

Marie: Ou jo, mach das bis so guet.

Trudi: (*entdeckt die Socke in Maries Hand*) Wo hesch du min Socke gfunde?! De suech i scho lang. Das isch de zweit zu mim Grüene. (*die Farbe des Sockens sollte unterschiedlich sein*) Jetzt han i äntli wieder es Päärli zäme.

Marie: (*übergibt ihr die Socke*) Voilà.

Trudi: Upps, de esch jo nass. Ich ha zwar viel Fuessschweiss... aber grad soviel... (*hängt die Socke zum trocknen an eine unmögliche Stelle, z.B. über ein Bild, Kruzifix, Pflanze, etc.*)

Marie: Am beschte chöme mer spöter nomol verbii.

Sepp: Villecht hetts denn au wieder früsche Kafi.

Trudi: Esch guet! Das Rezept wird ich euch grad zwäg mache.

Marie: Sehr guet, denn chöme mer also grad wieder!

Sepp: Tschautschau...

Trudi: Uf Wiedergüx!

Marie: (*beim Abgehen*) Bin ich gspannt uf das Rezept.

Sepp: (*beim Abgehen*) Gspannt wie en Rägeboge.

Trudi: Hey, bin ich froh, esch de Socke wieder vöre cho. Das esch nämli eine vo mine Lieblingssöcke.

4. Szene:
Trudi und Rösli

Trudi: Wo esch ächt das Rösli? Wie lang brucht die, um sich echli schön z mache?! Jänu, wenigstens hett sie gueti inneri Wert. Hett ämel de Dokter gseit. Bluet- und Läberewert sind bim Rösli tiptop. *(ruft)*
Rösli... Rööösl!

Rösli: *(aus dem Schlafzimmer)* Jo, was esch?

Trudi: Wo bisch? Immer no im Schlofzimmer?!

Rösli: *(aus dem Schlafzimmer)* Jo... ich weiss ned, was i söll aalegge.

Trudi: *(öffnet die Schlafzimmertür, schreit vor Entsetzen, hält sich beschämt die Augen zu)* Egal was, söttisch eifach öppis aalegge. *(mehr zu sich)*
Esch die doch barfuess... bis zum Hals ufe!!

Rösli: *(aus dem Schlafzimmer)* Söll i das wiisse Chleidli mit de Mäscheli näh?

Trudi: Das hesch scho a de Firmig und zur 1. Kommunion aagha.

Rösli: *(aus dem Schlafzimmer)* Denn nimm i halt das, won i a de Beärdigung vom Tante Fini aagha ha.

Trudi: *(mehr für sich)* Jo, das hett so nes fröhlichs schwarz. *(zu Rösli)*
Oder das, wo d bi de Viehschau aagha hesch, das ging au... und Rösli, du söttisch denn no s Rezept für s Marie vom Lindehof zwägmache.

Rösli: *(aus dem Schlafzimmer)* Jo, ich mach es denn zwäg.

Trudi: Sie chömeds denn cho abhole. *(schliesst die Schlafzimmertüre wieder)*
Ui – das Bild vom blutte Rösli hett sich glaub grad uf minere Netzhuut iibrönnt. *(reibt sich die Augen)*

5. Szene:
Trudi und Eugen

(es klopft)

Trudi: Esch ächt de Schönheitsdokter scho do? *(öffnet die Türe)*

Eugen: *(schüchtern, ganz Wissenschaftler, in weissem Mantel)* Grüezi.

Trudi: Nume ned so schüüch. Chömed Sie nume ine. Ich ha no nie bisse.
Ämel ned grad am Aafang.

Eugen: Das will i au hoffe. I de mönschliche Saliva hetts vill Bakterie.

Trudi: Backterrie und Sali-was?

Eugen: Salvia esch de Speichel.

Trudi: Aha... de Spöiz meined Sie.

Eugen: Und näbe de Bakterie hetts au no vill Erreger.

Trudi: Also ich bin gar ned erregt. *(mit Anspielung)* Oder öppe Sie?

Eugen: Ähm... nei.

Trudi: *(enttäuscht)* ...denn ich halt au ned.

Eugen: *(mehr für sich)* Zum Glück.

Trudi: Und Sie sind jetzt ebe de Schönheitszauberer?

Eugen: Gestattet Sie: Eugen Hasefratz. Wüsseschafftler bi de Firma Straff und Straffer AG.

Trudi: Gestattet au Sie: Trudi Wüescht, Büüri bi de Firma Hochrüti-Hof... ohni GA.

Eugen: De Name chan i mir merke, will ich gsehne, Ihre Name esch Programm.

Trudi: He he Sie!! Aber jo, ich weiss... aber jetzt sind Sie jo do.

Eugen: Genau.

Trudi: Platzed Sie doch ane... äh, nähmed Sie doch Sitz. *(Eugen setzt sich)*
Nähmed Sie gern en Kafi?

Eugen: Ich ha leider echli e schwachi Bloose, denn müessti duurend uf s Hüüsli.

Trudi: Bi dem Kafi vom Rösli müend Sie garantiert... oder es Glas Milch?

Eugen: Ich verträge kei Laktose.

Trudi: Ich han ned gfrogt wäge Latzhose. Ich ha wäge Milch gfrogt.

Eugen: Danke nei, mached Sie sich kei Umständ.

Trudi: *(beschaut die Tasche des Wissenschaftlers)* Esch das Wunder-schönheitsmitteli do drin?

Eugen: Emm jo, wenn Sie mini Weltneuheit meined: S Schönheitselixier Wundertraum.

Trudi: Hui, ich wett vill träume!!! Zeiged Sie s emol?

Eugen: Ich chan ihne gern öppis präsentiere. (*packt aus der Tasche viele Reagenzgläsli, Tuben, Pasten, Töpfchen und Fläschchen*) Mit dene Ingredienze cha mer das choschtbari Produkt herstelle.

Trudi: Hopperla, das gseht jo scho jetzt kompliziert uus.

Eugen: Das esch es wüekli. D Mängeaagabene müend exakt stimme.

Trudi: Das säg i amigs bim Kafi halb halb au: Halb Kafi, halb Schnaps.

Eugen: Die komplex Mischig erfolgt nach eme gnaue Rezept. (*zückt es hervor*) Aber das esch sträng geheim.

Trudi: (*entreisst es ihm*) Zeiged Sie emol.

Eugen: Das dörfed Sie ned!

Trudi: Ich cha sowieso ned guet läse. (*gibt ihm das Rezept zurück*) Und schriebe chan i au ned guet... defür in Gheimschrift.

Eugen: Verschlüssleti Gheimschrift? Chönnt ich für das Rezept au grad guet bruuche.

Trudi: Jo, wenn i amigs öppis muess ufschriebe, frogt mi amigs s Rösli, öb das Gheimschrift seig, das chönn jo keine läse.

Eugen: (*lächelt etwas gekünstelt wegen ihrer Dummheit*) So, denn wämmer emol es Choschtpröbli zämemixe.

Trudi: Das esch spannend.

Eugen: Sie chönd mir grad assistiere.

Trudi: Was für Stiere? Mir händ nur Chüeh.

Eugen: Behilflich sii, mein i. (*das folgende Mixen kann lustig von der Regie inszeniert werden, Trudi kann auch einmal etwas verschütten oder kaputt machen*) Ich bruche en grössere Topf.

Trudi: Keis Problem! (*geht zum Buffet und holt sich eine Kaffeekanne*) De sött goh.

Eugen: (*schaut in der Folge immer in sein Rezept und macht sich evtl. noch einige Notizen, während Trudi hantiert*) Vo dem Gütterli det bruchts ein Löffel voll.

Trudi: (*findet keinen Löffel, nimmt dann den Kaffeelöffel und schüttet rein*) Gmacht.

Eugen: Vom Perloxid NH₃ mehrkomponentig bruchts vier Einheite.

Trudi: *(gutscht von einem Pülverchen in die Kaffeekanne)* Eis, zwöi, vier.

Eugen: ...und vom Oxidperl NH₂ eifachkomponentig bruchts zwöi Einheite.

Trudi: *(mixt zwei unterschiedliche Mengen in die Kaffeekanne)* Sodeli...

Eugen: Denn bruchts no e Prise Zucker.

Trudi: Wartet Sie, das han i grad do. *(greift zur Zuckerdose und entnimmt ein bisschen Zucker, streut es in die Crème)* So – genau präzis ei Prise... mmhhh! *(leckt sich die Finger ab)*

Eugen: Guet gmacht. Und vo dem grüne Fläschli det bruchts eis Schlückli.

Trudi: *(weiss nicht, wie sie ein Schlückchen abmessen soll. Setzt dann das Fläschchen an den Mund und spuckt dosiert einen Schluck in die Kaffeekanne)*

Eugen: Damit alles diskret bliibt, misch ich no es paar wiiteri Zuetate ine, das mach i ohni ihri Hilf.

Trudi: Okay, ich luege ned. *(hält sich die Ohren zu)*

(Eugen mischt selber weiter, Trudi schaut nur zu)

Eugen: Und jetzt ebe no die gheime Gheimzuetate: 10,5 Gramm Misch und 1,26 Deziliter Gülle.

Trudi: Mischt han i per Zuefall grad do. *(geht zur Garette und misst circa ab)* Er esch gaaanz früsch. Früsch ab Sctock, so quasi.

Eugen: Sehr guet.

Trudi: Und d Gülle... hol i grad. *(geht zum Buffet und nimmt eine weitere Kaffeekanne, dann ab)*

Eugen: Glii han i wieder en volle Chruog Wundertraum. Hey, hett die es durenand gmacht. *(räumt das Material zurück in den Koffer)* Jetzt fehlt also nur no die früschi Gülle. *(hat inzwischen alles aufgeräumt)* Öb ächt s Frölein Trudi z rank chunnt? Zerscht wott i afigs das go versorge und nochher bim Frölein Trudi verbii luege! Die Gülleproduktion nimmt mi Wunder. *(er ergreift das Rezept)* Und das nimm i grad wieder zu mir! *(er faltet das Rezept, will es in die Kitteltasche stecken, doch es fällt ihm aus der Hand auf den Boden. Er bemerkt nichts, nimmt den Koffer und geht fröhlich pfeifend ab)*

6. Szene:
Marie und Sepp

(Marie und Sepp treten in die Stube)

Marie: Scho wieder niemer ume.

Sepp: Würkli?

Marie: Meinsch öppe, ich chönn ned bis uf „null“ zelle?!

Sepp: Finde mir s ächt jetzt?

Marie: S Rezept?

Sepp: Nei, s Rösli.

Marie: Mir eigentlich glich. Ich wott jetzt eifach das Rezept.

Sepp: liverstande... und ebe villecht no es Kafi.

Marie: Besser ned. Lieber ned vo dem Gebräu. Wenn das Kafi öppe 400 Prozent besser wär, würds villecht einigermasse gniessbar.

Sepp: Ich han aber Durscht.

Marie: Du trinksch sowieso z vill. Und denn muesch z Nacht wieder uuf. Und du weisch jo, dass de Nachthafe rünnt.

Sepp: *(traurig)* Schaad.

Marie: Muesch ne halt flicke.

Sepp: Doch ned das, will ich öppis wett trinke...

Marie: Wo isch es ächt? *(sucht nun das Rezept)*

Sepp: S Trinke?

Marie: Nei, s Rezept. *(sucht weiter)* Denn gömmer uf em Heiweg grad noch churz bim Miggi is Lädeli und holed d Zuetate für d Crème.

Sepp: Lueg Marie, det liit öppis am Bode. Es Papier.

Marie: *(zielstrebig zum Papier)* Esch es ächt das? *(bückt sich, es schießt ihr in den Rücken)* Ou, min Ruggel! *(stemmt sich in den Rücken)* Isch mer grad driigschosse...

Sepp: Ich tue der denn hüt Zobe chli Schnaps iiriebe.

Marie: Aber denn ned vom Guete. De bruch i denn für innwändig. (*hat das Papier nun in der Hand, faltet es auf und liest*) Momol du, schiint mer echli öppis Komplizierter z sii. Dass s Rösli so öppis chan...?!

Sepp: Würkli?

Marie: Komischi Sache bruchts. (*liest vor*) Anti-Oxidanzie-Pulver. 14 Milligramm E325.

Sepp: Mini-Gramm?

Marie: Ascorbinsäure-Äther mehrfach-komposchtändig.

Sepp: Sogar mehrfach?!

Marie: Flüssiges Ethanol, 26 Milliliter.

Sepp: Mini-Liter?

Marie: Und suscht no meh dere Spezialsache...

Sepp: Du, ich glaube, das hett s Miggi ned alles.

Marie: Han i au dänkt. Müend wohl ehner ine Apotheke.

Sepp: Tönt alles chli künstlich.

Marie: Jo, natürlich.

Sepp: Nei, Marie, künstlich!!

Marie: Ebe, säg i jo, natürlich künstlich!! (*liest weiter im Rezept*)

Sepp: Oder villedt wär synthetisch de besser Usdruck.

Marie: Aber do, ganz unde. Do hetts no öppis Natürlichs. Natürlicher gohts glaub nümme: Gülle.

Sepp: Was? Gülle?? Vill Mini-Liter?

Marie: Und Mischt!!!

Sepp: Würkli? Mischt?? Wie vill Mini-Gramm?

Marie: Ich bin scho gspannt, öb mir das Rezept au glingt.

Sepp: Weiss grad ned, öb mi das gruuset.

Marie: Was? Wäge de Gülle und em Mischt.

Sepp: Nei. Wenn DU die Crème machsch und ned s Rösli.

Marie: Bisch en Tschalpi! – So, denn wämmer wiiters. Emol luege, öb mer all de Giftmüll überchömed.

Sepp: Also wenn die Schoggicrème denn ned fein isch, müemer sie umweltfründlich entsorge... *(beide ab)*

7. Szene:

Rösli

Rösli: *(kommt im Morgenmantel aus dem Schlafzimmer)* Wenn ich nur wüsst, was ich söll aalege. Zum Glück isch es öisne Chüeh amigs glich, was i im Stall aaha. So, jetzt muess i aber zerscht no s Rezept für s Marie zwägmache, suscht vergiss ich s wieder. *(geht in der Folge in die Küche, holt das Schoggicrèmerezept und legt es auf den Stubentisch. Während dieser Szene trällert sie ein Liedchen, z.B. „Schön muss sie sein“. Danach ab ins Schlafzimmer)*

8. Szene:

Eugen

Eugen: *(kommt aufgeregt in die Stube)* Wo isch mis Rezept!? Ich glaub, ich ha s verlore!! Oje!!! Wie hett das chönne passiere? Ha s letscht Mol doch no do inne gha, wo mer die Crème zwäg gmacht händ. *(sucht verzweifelt)* Mis Läbeswärch innert Minute zerstört. Das chan doch ned sii. *(entdeckt das Schoggicrèmerezept, Freudenschrei)* Ahh, do isch es!! Ha doch gwüsst, es muess no do inne sii. Ich bin grettet!! *(steckt es in die Brusttasche)* Do inne bliibts jetzt. In Sicherheit. Und jetzt ab zum Gülle-Trudi!

V o r h a n g

2. Akt

9. Szene:

Nicki, Mizzi, Harry

(es klopft, Nicki tritt ein. Nicki hat diverses Filmmaterial dabei)

Nicki: *(hat komische Frisur, kaut ständig Kaugummi)* Hei, han ich kei Luscht uf de Job. D Arbet als Kameramaa esch keis Zuckerschläcke. Für nes Hungerlöhnli wird mer umenand ghetzt. Nüüt und niemerem cha mer s Rächt mache. Und denn no en Boss, wo meint, er seig de Gschiidscht. De Harry meint, was er ned seig. De Typ cha sälber nüüt, absolut nüüt. *(besinnt sich)* Doch, öppis chan er ganz guet: Eim uf d Närve goh. *(baut in der Folge Stativ für Lampen auf)* Ich bruche öppe en Pause.

(Harry und Mizzi treten einfach ein. Nicki ist sichtlich genervt, wenn Harry kommt)

Harry: Niemer ume?

Nicki: Bin ich niemer?!?

Mizzi: Pfui, wie das do stinkt!

Harry: Tue ned eso, Mizzi. Bisch en Diva?

Mizzi: Äbe drum. Du chasch scho rede... **ich** muess absitze. *(setzt sich auf die Garette mit Mist)* Pfui, do stinkts jo no meh!

Harry: Sitzisch jo im Misch.

Mizzi: Ähhh!! Mis Chleid! So en Misch!!!

Harry: Säg i jo.

Mizzi: Nicki, bring de Schund use.

Nicki: *(zu Harry)* Sie händs ghört, Herr Müller, s Frölein Mizzi wett, dass Sie usegönd.

Harry: Du bisch denn en Frähdachs.

Mizzi: *(zu Nicki)* De Witz isch guet gsi. Aber ich han vom Misch gredt.

Nicki: *(zu Mizzi)* Und ich ha gmeint vom Mischthäfer.

Harry: Bring die Garette weg. Aber echli handli.

Nicki: Jo jo...

Harry: S nöchsch Mol wott i en andere Kameramaa i mim Team.

Nicki: *(mehr für sich)* Denn wäred ned nume Sie froh. *(packt die Garette)*

Harry: Und nimm denn bitte no de Liechtfiler ine, gäll!!

Nicki: Sklavetriiber! *(ab mit Garette)*

Mizzi: Wenn de Fläche nur wieder usegoht... simmer überhaupt richtig?

Harry: Jo, Hochrüti-Hof. Genau eso stohts do im Uftrag vo de Agentur. Do findt die Werbeufnahm statt. Gemäss mine Aagabe sötte mer do au uf de Wüsseschafftler – wie heisst er scho wieder? *(liest im Schreiben nach)* Eugen Hasenfraz... uf de Hasefraz träffe. Er esch jo de Erfinder vo em Mitteli.

Mizzi: Es muess jo wüerkli ganz es bsunderigs Mitteli sii.

Harry: So han ich s au ghört. Drum esch jo grad guet, dass du de Job für die Werbig übercho hesch. Mit dir han i scho vill chönne mache. Du bisch öppis Bsunderigs.

Mizzi: Genau. Ich han halt das gewisse Etwas.

Harry: Du hesch sogar „zwei gewisse Etwas“.

Mizzi: Chliine Charmeur du... aber gäll, vergiss trotz allem ned öise Plan.

Harry: Ich weiss, ich weiss. Dem Wüsseschafftler wärde mer die gheim Rezeptur scho chönne abnäh. Denn chönd mer die Wundercrème au produziere und günschtiger verchaufe.

Mizzi: Aber wieso mache mer denn de ganz Trubel mit dem Werbespot. Chönnte mer ned eifach s Rezept näh und husch ewägg?

Harry: Überlegg emol: je besser für s tüüre Original Werbig gmacht wird, umso meh sueche d Lüüt es günschtigs Generika.

Mizzi: Aha. Mich nähmt jo nur Wunder, was denn die spezielli Zuetat esch!!

Harry: Mich au. Ich ha ghört, es seig Gülle. Drum au das alles uf emene Buurehof.

Mizzi: Das chan i jo fascht ned glaube.

Harry: Ich au ned. Hauptsach, d Lüüt gheie druf ine und chaufed s!

Mizzi: Was au immer... das wird uf jede Fall s Gschäft vom Läbe. Denn hänk i de Schauspielerjob an Nagel.

Harry: Und ich mine als Werbefilmer. Aber zerscht müemer a das Rezept cho.

Mizzi: Ich würde eifach vor dem Wüsseschaffler chli mit mine Reize spiele.
(*schmiegt sich an Harry*)

Harry: Oh Baby!!

Mizzi: Do sind bis jetzt no alli Manne schwach wurde und händ sich um de Finger loh wickle.

Harry: Ussert ich.

Mizzi: (*verführerisch*) Jo, klar, ussert du! Du natürlich ned. (*Zwinker und/oder Augenverdreher zum Publikum*) Wenn nur ned de Nicki drii funkt und öppis mit überchunnt.

Harry: Kei Angscht, das Bürschtli han i under Kontrolle. De folget mer wie nes dressierte Hündli.

Nicki: (*tritt wieder ein ohne das Material*)

Harry: Wo hesch d Filter?

Nicki: Han i ned gfunde. Ich loh mi doch ned lo umekommandiere.

Mizzi: Aber ich bruch die Filter unbedingt! Denn gsehn i jünger uus.

Nicki: (*mehr für sich*) So viel Filter hämmer jo gar ned. (*richtet in der Folge wieder die Kamera und das Stativ sowie die Kabel*)

Mizzi: (*abschätzig*) Fertige Nüütutz.

Nicki: Danke... und Sie wie en Blinddarm.

Mizzi: Bitte?!

Nicki: Immer greizt und völlig überflüssig.

10. Szene:

Mizzi, Harry, Nicki, Rösli

Rösli: (*tritt ein, sie trägt nun ein neues Kleid, es sieht nicht gut aus. Sie trägt das Kleid falsch herum. Der Reissverschluss befindet sich vorne.*) Ah, grüezi mitenand. (*schliesst noch den Reissverschluss, sagt zu sich*) Also s letscht Mol esch de Riissverschluss glaub hinde gsi?!

Harry: Äntlech!

Rösli: *(sieht die Kamera)* Sie han i glaub erwartet!

Harry: Harry Müller.

Rösli: Ich bin s Rösli.

Harry: Chumm Mizzi, säg im Rössli au sali.

Rösli: *(korrigierend)* Rösli.

Mizzi: Hallo.

Rösli: Schön, dass sie do sind. So extra-vegane *(extravaganten)* Bsuech hämmer nie.

Mizzi: *(mehr für sich)* Jo, das glaub i.

Rösli: Und was isch das für eine?

Nicki: De Nicki.

Rösli: Und was isch Ihri Funktion, Herr Nicki.

Nicki: Ich luege für d Kamera und suscht all das Elektrische do.

Rösli: Aha, jo mer gsehts, drum die Frisuur.

Harry: Guet, denn wär jo jetzt alles klärt.

Rösli: Dörf ich Ihne es Tassli Kafi aabiete?

Mizzi: Kafi? Wie ordinär. Händ Sie kei Schampanier?

Rösli: Schlampanier?

Mizzi: Jo, das Züügs, wo so schön chrüselet bim trinke.

Rösli: Chrüsele tuet bi öis nur die übergheiti Milch. Sie chönnte natürlich au es Glas Milch ha.

Mizzi: Pfui, es Glas Milch? Nei danke. Denn halt es Café.

Rösli: Und für Sie?

Harry: Jo, gärn.

Rösli: *(holt aus dem Buffet zwei Tassen und schenkt ein)* Ich hoffe, de Kafi schmöckt Ihne. S Trudi, mini Schwöschter, rüehmt min Kafi amigs wahnsinnig. Er esch ganz früsch.

(Mizzi und Harry trinken und spucken den Kaffee wieder aus, evtl. zurück in die Tasse oder in eine Pflanze)

Mizzi: *(zu sich)* Früsch? Früsch vo de letschte Woche oder was?!

Rösli: *(zu Nicki)* Dörf ich Ihne au öppis aabiete.

Nicki: Nei danke. Ha scho öppis. *(kaut übermässig mit dem Kaugummi, macht weiter mit seiner Arbeit)*

Rösli: *(mehr zu sich)* Hä? Was chätschet de au? Gseht uus wie bi mine Chüeh...

Harry: Chömed mer langsam zum Gschäfliche, Rössli.

Rösli: Rösli.

Harry: Mir sind jo zueständig für d Uufnahme für de Werbespot. Ich ha mir bereits es paar Vorstellige gmacht, wie mer das chönnte mache.

Rösli: Ui – ich bin scho gspannt.

Harry: Esch eigentlich de Hasefratz, de Entwickler vo dere Crème, scho do?

Rösli: Weiss ned, ha ne no ned gseh. Be äbe grad am Umzieh gsi.

Harry: Chleider, guete Heewiis: Also das chönd sie für die Uufnahme uf kein Fall träge.

Rösli: Ned? Aber das esch s Schönschte, won i ha.

Mizzi: Also ich würd das ned emol im Dunkle träge.

Rösli: *(bedrückt)* Oh... cha mer denn nüüt mache mit eme Kameratrück?

Nicki: Froged Sie bitte ned nach irgend eme Filter, wo us gruusig schön macht.

Mizzi: Das isch jo fascht chli fräch gsi, Nicki! Und rächt hesch au ned. Mir chönnted en schwarze Abbländfilter verwende.

Nicki: *(gelangweilt)* Jo, genau...

Mizzi: Und jetzt, Nicki, husch husch, holsch mer mini Filter!! Die bruch i!!

Nicki: Ich gohne. Aber nur will i echli Rueh bruche!! *(ab)*

Rösli: Und was mache mer jetzt?

Harry: Kei Angscht, Rössli, s Mizzi weiss Rat.

Rösli: Rösli.

Harry: Gang Mizzi, go luege im Schrank, was mer im Rössli chönd aalegge.

Rösli: Rösli!

Harry: Suscht muesch denn halt öppis vo der uslehne, Mizzi.

Mizzi: *(etwas angeekelt)* Wenn i denn bi dem Schrank vo dere nur kei Lüüs überchume.

Rösli: Das esch ned möglich... mir händ nur Flöh. *(Rösli und Mizzi ab ins Schlafzimmer)*

Harry: *(bringt Tasche von Mizzi ins Zimmer)* Mizzi, dini Waar. Chasch dich au grad zwäg mache. *(kommt heraus, kontrolliert die von Nicki eingerichteten Sachen)* Do hett de Nüütznutz no das wichtige Verbindungskabel vergässe!! Alles muess mer sälber mache!! Ich holes lieber sälber! *(ab, lässt Türe offen)*

11. Szene:

Bruno und Harry

Bruno: *(tritt vorsichtig ein)* D Türe eifach offe... momol, ich wirde do scho richtig sii. Hochrüti-Hof. Do söll ich jetzt also die Chueh cho hole. Zerscht wott i sie denn aber no aaluege.

Harry: *(tritt ein, erschrickt zuerst, dann zu sich)* Ah, das wird er jetzt sii, de Wüesseschaftler. *(zu Bruno)* Do sind sie jo äntli.

Bruno: Grüessech.

Harry: Ich ha sie bereits erwartet.

Bruno: Das glaub i... bin i do scho richtig bim Hochrüti-Hof?

Harry: Jo.

Bruno: Guet, muess nämli do hee für min nöchschte Uuftrag. Ich hett mir sie chli andersch vorgstellt. Ned so modern aagleit... für uf eme Hof.

Harry: Ich ha halt en guete Gschmack. Aber ich hett mir sie au mit eme wiisse Chitteli vorgstellt.

Bruno: Für d Chüeh wär das ned guet. Obwohl sie doch sehr liebreizend wiiblichi Gschöpf sind. Und wäg ihrere bin i jo jetzt do.

Harry: Wäg minere? Jäso, wäg mim Spatzi. Genau. Sie spielt jo e wichtige Rolle für ihri Arbet.

Bruno: Jo. Ha vorig welle in Stall ineluege, öb ich sie gsehch.

Harry: Nä-nei, mini esch det i dem Zimmer. Sie heisst Mizzi.

Bruno: De Name esch mir egal, s Ussehe esch wichtig. Chönd sie sie beschriebe?

Harry: Esch das so wichtig? Es wird wohl zu wüsseschaftliche Zweck diene, damit sie die Sache nochher guet chönd vermarkte.

Bruno: Wüsseschaftlich? Wie sie meined. Aber jo, d Vermarktig esch mir würekli wichtig.

Harry: Das esch uf sicher! Sie hett wahnsinnig schöni Bei!

Bruno: Längi? *(nimmt ein Blatt Papier und macht sich in der Folge Notizen)*

Harry: Bis an Bode abe.

Bruno: S Stockmass?

Harry: D Grössli? Jo, öppe eso. *(zeigt)*

Bruno: Momol, das esch rächt. Ämel für so nes Viehch.

Harry: Mit Schueh sogar öppe eso. *(zeigt)*

Bruno: Schueh?! Und denn s Fell?

Harry: Ich wett lieber vo Frisur rede. Blondi Hoor... liecht glockt.

Bruno: Ohremarke?

Harry: Ohreringli hett sie, jo.

Bruno: Registriernummere?

Harry: Ich kenne doch ihri AHV-Nummer ned uswändig.

Bruno: Milchleischtig?

Harry: Ned guet bis gar nüüt. Händs grad vorig wieder probiert. Ned emol eis Glas!

Bruno: Das esch aber gar ned guet!! Das wär jo grad s Wichtigscht!!

Harry: Aber das sött doch uf ihri Arbet jo kein lifluss ha.

Bruno: Händ sie en Ahnig! Das schiint mer ehner en grössere Reinfall z sii. Es hett gheisse, do gäbs bsunders schöni und gueti, aber aanschiinend wird ich do zum Narre ghalte. Ich gohne lieber no uf d Sonnegg. Eventuell hetts det no öppis Bessers als das Mizzi.

Harry: Was?!

Bruno: Adieu. *(ab)*

Harry: *(nachrufend)* Aber s Mizzi esch die Bescht, ganz sicher!! Die Wüsseschaffler händ doch alli en Egge ab. Und de hett sicher e ganzi Wand dusse. Dem muess i noche. *(ab)*

12. Szene:

Nicki, Marie, Sepp

Nicki: *(kommt herein)* Die Filter sind mir so was von egal. Die einzige Filter, won ich bruche, sind die für d Zigarette. Zum Glück isch niemer do, denn chan i in Rueh no alles installiere und uusteschte. *(stellt weiter auf und kaut Kaugummi, macht Blasen damit)*

(Marie und Sepp kommen zaghaft in die Stube)

Marie: *(entdeckt Nicki)* Grüezi.

Sepp: Grüessech.

Nicki: Hallo mitenand.

Marie: *(schaut sich um)* Hei, was isch denn do bi s Wüeschte los? Wird do öppe en Film dräiht? *(betatscht die Filmsachen)*

Nicki: *(nimmt Marie die Sachen aus den Händen)* So ähnlich, en Werbespot.

Sepp: Jä, für s Fernseh.

Nicki: Jo, ämel ned für d Ziitig.

Sepp: Interessant.

Marie: S Rösli und s Trudi händ mir gar nüüt gseit. Die werde jo demfall bald Fernsehstars! Denn sinds berühmt und gönd sicher glii uf Hollywood.

Sepp: Wo esch Hollywood?

Marie: Irgend nach em Entlibuech Richtig Bern. *(oder anderes Gebiet/Ortschaft einsetzen)*

Sepp: Aha.

Marie: Und Sie, um was gohts denn i dere Werbig?

Nicki: Kei Ahnig, goht mich nüüt aa. Interessiert mich au ned.

Marie: Chönnte mir zwei ächt au mitmache i dem Spot? Ich han scho immer is Fernseh welle?

Sepp: Du hesch doch ned Platz im Fernseh.

Nicki: Weiss ned, öbs no Statische brucht. Do müesste Sie scho de Herr Müller froge. Er isch de Werbefilmer und für d Uufnahme verantwortlich.

Sepp: Was? Mir wäred nur für d Statistik?

Nicki: Statische... Darsteller ohni Text halt.

(Sepp und Marie stehen Nicki immer im Weg, ohne dass es ihnen bewusst ist)

Sepp: Ou Marie, das isch nüt für dich.

Marie: Wieso ächt ned?

Sepp: Du chasch doch nie ruehig sii.

Marie: Habasch, ich wär doch so ne gueti Schauspieleri. Ha i de Schuel amigs so gärn theääterlet.

Sepp: Jojo, de Baum hesch amigs dörfe spiele.

Marie: Bisch en himmeltruurige Lappi du! Jo, das bisch.

Nicki: Chönd Sie mir bitte zum Weg uus goh?

Marie: Oh, Entschuldigung, mir händ ned welle störe.

Nicki: Mached Sie aber... und denn no sehr guet.

Sepp: Mir wette ebe gern s Rösli öppis froge, was sie meint mit dere Zuetat „Gabbel Mam extra 65“.

Nicki: Leider ned, kenne nur „Bubble Gum“! *(kaut demonstrativ)*

Marie: Sie meined Kaugummi?!

Nicki: Jo, Bubble Gum isch halt englisch.

Marie: Ich cha halt besser italienisch... und das au nur uf Düütsch.

Sepp: So eine würd mich jetzt au grad gluschte.

Nicki: Sie dörfed gern eine ha. *(gibt ihm einen)*

Marie: Aber Sepp, du mit dim Bees. *(Gebiss)* Das gheit der no use!

Sepp: Kei Angscht, hüt am Morge han i d Zähnd mit Kukudent aagmacht.
(*kaut auf lustige Art und Weise*)

Marie: Isch es fein?

Sepp: Echli gummig, öppe gliich wie dini Läberli.

Marie: Sie... Sie, dörft ich ächt au eine ha? Nur zur Sicherheit, falls ich doch so eine für s Rezept bruuche.

Nicki: (*gibt ihr auch einen*) Hett Pfäfferminzgschmack.

Marie: Merci. Und jetzt müemer dänk no de Herr Müller finde. Villecht git er öis au es Angaschemo. (*Engagement*) Wo isch denn de Herr Werbefilmer z finde?

Nicki: Mir chan er eigentli gsthle bliebe... aber er wird sicher irgendwo stecke.

Marie: Denn gömmer en emol go sueche. Chumm Sepp. (*zieht Sepp nach draussen*) Und chätsch ned eso. Ich muess jetzt deheim unbedingt die Schoggi crème go fertig mache... (*Sepp und Marie ab*)

Nicki: So, und ich mach emol Zigarette-Pause. Das han i mir jetzt weiss Gott verdient... (*ab*)

13. Szene:

Eugen und Trudi

(*Eugen und Trudi kommen in die Stube. Trudi trägt eine volle Kaffeekanne, Eugens Mantel ist völlig verspritzt, seine Schuhe und die Hose schmutzig*)

Trudi: So, Herr Hasefratzi, hämmer s also doch no gschafft. Danke, dass Sie mir ghulfe händ.

Eugen: Danke, dass au Sie mir ghulfe händ. Sie händ mir sozäge s Läbe grettet.

Trudi: Aber ich han Ihne doch usdrücklich gseit, dass Sie ned uf die morsche Brätter überem Gülleloch dörfed stoh.

Eugen: Was für es Riesepäch!

Trudi: Allerdings. Zum Glück han ich s Güllegohn (=Schöpfblech, Eimer an langem Holzstab, um Jauche zu schöpfen) grad no i de Nöchi gha. (*kramt ihr Taschentuch hervor, schnäuzt rein*)

Eugen: Alles dräckig...

Trudi: Warte Sie! Bitte... (*gibt Eugen das schmutzige Taschentuch, der sich damit putzt*)

Eugen: Danke.

Trudi: Und jetzt leere mer das det ine?

Eugen: Vorsichtig! 1,26 Deziliter. Das sind öppe 5 grossi Schlück.

Trudi: (*will wieder ansetzen, um die „Schlücke“ abzumessen, hält aber dann inne*) Lieber eso... (*giesst ein*)

Eugen: Voilà, jetzt hämmers. Nochli schüttle.

(*Trudi schüttelt sich*)

Eugen: Nei, d Mixtur schüttle! (*übernimmt das Schütteln der Kanne*)

Trudi: Und das esch jetzt das Wunderzügsdingsbums.

Eugen: Exakt. Das würkt gäge alles. Händ Sie Orangehuut?

Trudi: Nei, ich verträge kei Zitrusfrücht.

Eugen: Ich meine Cellulitis!

Trudi: Mag i glaub au ned verliide.

14. Szene:

Eugen, Trudi, Mizzi, Rösli, später Harry und Nicki

Mizzi: (*kommt umgezogen aus dem Zimmer*) Also besser gohts ned, ich cha halt ned zaubere.

Rösli: (*kommt aus dem Zimmer, sie trägt ein gleiches/ähnliches Kleid wie Mizzi, hat eine Federboa um den Hals gewickelt und trägt Stöckelschuhe. Sie schwankt, hält sich an Personen und Stühlen fest*) Ui – ich cha do drin jo gar ned richtig laufe.

Mizzi: Sie müend das scho chli eleganter mache! (*macht ein paar grazile Schritte*)

Trudi: Rösli, wie gesehsch denn du uus?? Hesch eis vo de Hühner grupft!
(*geht und beschaut die Federboa*)

Mizzi: Das esch e Federboa. Scho dänkt, dass sie das do ned kenned.

Trudi: Und wieso hesch du Nägel a de Schueh?

Mizzi: Das sind Highheels. Es neus Modell.

Rösli: Neu oder alt, ich cha i dene ned tschiengge. *(setzt sich, zieht sich die Schuhe aus)*

Trudi: Lueged emol, wer do esch! De Herr Eugen Hasefratzi. De Wüesseschaftler, wo die Crème erfunde hett. *(zu Rösli)* Gäll, esch en härzige!!

Eugen: Grüezi mitenand.

Mizzi: Sie sind jetzt also de Erfinder? Interessant! *(will sich an ihn schmiegen, bemerkt dann den Gestank)* S nächscht Mol sötte sie besser es Deo entwickle! Pfui!

Rösli: Freut mi, Herr Hasefratz.

Nicki: *(kommt in die Stube)* Jetzt isch d Bude scho wieder voll.

Mizzi: Hesch jetzt äntlich mini Filter?!

Nicki: Nei.

Harry: *(tritt ein, er hat ein Papier in der Hand. Er schaut sich um)* Wo chömed au all die Lüüt her?

Trudi: Wer esch denn das?

Rösli: De Harry Müller, de Werbefilmer.

Trudi: Die sonderbar Figur det?

Mizzi: De isch ned so wichtig. Das isch de Nicki, de Kameramaa... wo übrigens ned fähig esch, es paar Filter z organisiere.

Trudi: Sie, Herr Nicki, mich bitte denn vo rächts filme, das isch mini beschi Siite.

Nicki: *(mehr für sich)* Ihre beschi Siite isch ehner die vo hinde...

Harry: *(zu Mizzi)* Lueg emol Mizzi, was ich do ha! Ha de Erfinder scho troffe und ihm das gsthole!!

Mizzi: Was? Aber de Wüesseschaftler esch doch de do! *(zeigt auf Eugen)*

Harry: Was?? *(schaut das Papier an und liest)* „Kaufvertrag für Kühe“. Äääh, Mischt!! *(schmeisst das Papier auf den Boden)*

Trudi: Hei, das esch ned hügojenisch, wenn mer das Züüg eifach an Bode rüehrt, gälled sie Herr Fratzehaas?! (*hebt es auf*)

Eugen: Grundsätzli scho. (*entnimmt ihr das Papier und hält es gegen das Licht*) Aber das esch chlorfrei bleicht, das esch ned so schlimm. (*steckt es in der Folge unbewusst in die Brusttasche seines Mantels*)

15. Szene:

Trudi, Rösli, Harry, Mizzi, Nicki, Eugen, Marie, Sepp

Marie: Huhu Rööösli... wo besch deheim?

Rösli: Das isch jo s Marie! Jo, chumm ine.

Marie: (*tritt mit Sepp ein*) E grüessech wohl zäme.

Sepp: Zerscht isch nie öpper ume und jetz grad so en Huufe.

Mizzi: (*abwertend, zu sich*) Jetzt chömed nomol so gruusigi Lüüt.

(*allgemeine Begrüssung*)

(*Marie, Sepp, Rösli und Trudi stehen beisammen und reden. Mizzi und Harry beraten sich oder üben mit Nicki noch ein paar Einstellungen, Eugen setzt sich irgendwo und macht Notizen*)

Marie: Mir händ ebe no e Frog wäge dem Rezept.

Rösli: Has parat gmacht, hesch es gseh.

Marie: Jo, das hämmer.

Sepp: Muesch scho säge, echli kompliziert und umständlich esch es scho.

Trudi: Gäll, ich bin au erstuunt, dass s Rösli das so guet anebringt.

Marie: Ich has jetzt denn glii fertig, ich bringe denn grad echli zum probiere.

Rösli: Chasch gern. Aber zur Ziit lauft bi öis grad echli öppis.

Marie: Jo, mer händs ghört.

Sepp: Ihr gönd glii uf Hollywood.

Rösli/Trudi: Hää?

Marie: Doch, ihr mached doch ime Werbespot mit.

Rösli: Jo. Für ne Schönheits-Paschte.

Trudi: Denn werde mir äntlich schön. Und zwar waaahnsinnig schön.

Marie: Was? Würkli?

Rösli: Jo!!

Marie: Wahnsinn!

Trudi: Säg i jo. Schönheitswahnsinnig.

Sepp: *(mehr zu sich)* Jetzt weiss i grad es Wiehnachtsgeschenk für mis Marie...

Trudi: De Herr det *(zeigt auf Eugen)* hett das Zauberzüügs erfunde.

Rösli: Und diese Herr det *(zeigt auf Harry)* tuet mich in Szene setze.

Marie: Denn esch das de Herr Müller? De hämmer vorig gsuecht. Es hett gheisse, villedt chönne mer do cho Stativ sii...

Sepp: Und wer isch das härzige Chätzli det? *(zeigt auf Mizzi, glotzt sie an)*

Rösli: So ne Schauspieleri halt. Die cha vo mir sicher no öppis lehre.

Marie: *(entdeckt, wie Sepp auf Mizzi schaut)* Hör uuf die aaglotze!!

Sepp: Momol, die gseht wunderschön uus.

Rösli: Typisch Manne halt! Ihr lueged nur uf s Uussehe.

Sepp: Hehe... stimmt ned. Mir lueged nur uf s Herz. Aber esch leider no öppis vore dra.

Marie: Besch en dumme...

Sepp: Hehe...

Marie: Jetzt gohn i de Herr grad go froge wägere Stell. *(geht zu Harry)*
Grüezi Herr Müller. *(schwenkt ihm überschwenglich die Hand)* Ich bin s Marie Bürli und wett emol is Fernseh.

Harry: Emm... hallo.

Marie: Und min Maa, de Seppi grad au.

Mizzi: Tztztztz...

Harry: Ich weiss, is Fernseh wett jede. Leider schaffts ned jede... *(mehr für sich)* ...oder ehnder zum Glück schaffts ned jede. *(lässt Marie links liegen)*

Mizzi: Chönnte mir jetzt äntli aafoh? Zii esch Gäld!! *(geht in der Folge zum Spiegel, um sich nachzuschminken)*

Rösli: Sehr gern, ich wett äntlech schön wärde.

Mizzi: Do chönd Sie allerdings laaang warte.

Harry: Ich ha mir de Werbespot so vorgstellt: ...ähm, hämmer übrigens dere Wundertraum-Salbi?

Eugen: Voilà, det. *(zeigt auf die Kanne)* Han i früsch aagrüehrt, genau nach Rezept.

Harry: *(mit Hinterton)* Aha, nach Rezept...

Mizzi: Denn händ Sie das also debii?

Eugen: Immer! Denn bi mer esch es am sicherschte.

Mizzi: *(Augenzwinker zu Harry)* Sehr guet...

(folgende Szene kann von der Regie lustig inszeniert werden)

Harry: *(er erzählt sehr lebhaft)* Also, so gohts: D Kamera esch det scho ganz guet. Perfekt.

Nicki: Klar, ich han sie jo schliesslich au uufgestellt...

Harry: I de Aafangsiistellig ghöre mer im Hindergrund echli Jodelmusig „Jodeljodel“, um s büürliche Ambiente echli z understriche. Denn schwänkt d Kamera det an Tisch, wo die hässlich Büüri sitzt. Das wäred i dem Fall sie, Rössli.

Rösli: Rösli!!

Harry: Sie händ denn en chliine Sprechtext „blablabla“ und striched sich anschliessend die Sosse is Gsicht. Alles klar sowiit?

Trudi: Also für mich scho.

Harry: Nochher gits en Schnitt.

Trudi: En Schnitt? Wo ine?